

Praxisbeispiel Digitalisierung

| | |
|--|---|
| Titel: | Bottom-up-Modell instit. Forschungsdatenmanagement |
| Art: | Umsetzungsprojekt |
| Auftraggeber/in: | BMBF |
| Dauer: | Beginn: 07/2017 Ende: 06/2019 |
| Ausgangssituation / Problembeschreibung: | Der adäquate Umgang mit Forschungsdaten nach fachspezifischen, nationalen/internat. Standards gehört zur guten wiss. Praxis. Forschungsförderungs- und Wiss.institutionen erwarten entspr. Nachweise. |
| Gesamtziel: | Systematische Erkenntnisse, wie einzelne Wissenschaftler*innen oder ganze Forschungsinstitutionen mit anfallenden Forschungsdaten in ihrem Lebenszyklus umgehen und diese digital sichern können. |
| Beschreibung: | Im Projekt „Bottom-up-Managementmodell zur Etablierung eines institutionellen Forschungsdatenmanagements (FDM)“ soll basierend auf dem Fachwissen der Forschenden in den Natur- und Gesellschaftswissenschaft unter Einbezug ihrer Bedarfe ein fächerübergreifendes, institutionelles Forschungsdatenmanagement etabliert werden. Erforscht werden soll dabei, welche Modelle und Managementoptionen möglich und welche fachlichen Ressourcen und sonstigen Mittel notwendig sind, damit die Herausforderungen strategischer Relevanz für das digitale Forschungsdatenmanagement gezielt bewältigt werden können. |
| Vision: | Informationskompetenz und Datenmanagementkenntnisse sowie techn. Strukturen sollten in das gesamte Spektrum bestehender Fächer – von Natur- und Ingenieurwissenschaften über Medizin und Jura bis zu den Geistes- und Sozialwissenschaften – integriert werden: Fachspezifische FDM-Kultur(en), Erschließung von Datenbeständen, Entwicklung von Datenmanagementplänen, FDM-Konzepte und Workflows Schulungsangebote, insbes. auch für den wiss. Nachwuchs. |
| Budget und Finanzierung: | 488.000 Euro (BMBF) |
| Weitere Informationen / Ansprechpartner/in: | Prof. Dr. Burghart Schmidt, burghart.schmidt@uni-vechta.de, Tel. 04441-15-270 www.bibliothek.uni-vechta.de/management-von-forschunasd |